

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 1 (1994)
Heft: 2: Editorial

Artikel: 10 Jahre Grabenhalle : unvorstellbar: St. Gallen ohne Grabenhalle
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-883909>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10 Jahre Grabenhalle

Unvorstellbar: St.Gallen ohne Grabenhalle

Die Geschichte der Grabenhalle war schon immer geprägt von Auseinandersetzungen. Heute hat sie den Stellenwert einer der wichtigsten St.Galler Kultur- und Begegnungsstätten. Zehn Jahre sind seit der offiziellen Eröffnung vergangen. Dieses Jubiläum feiert die Grabenhalle vom 1. - 15. Mai 1994 mit einem multi-kulturellen und internationalen Programm.

Für die Alternativkultur- und Anarchoszene der 80er Jahre gab es in St.Gallen keinen Platz. Um diesem Missstand entgegenzuwirken, entstand die "Mobile Aktionshalle", welche in leerstehenden Häusern, auf Parkplätzen, in "teuren" Sälen etc. kulturelle Veranstaltungen durchführte. Schwierigkeiten mit der Polizei – Massenverhaftungen, Hundebisse und Repressionen – waren an der Tages- und Nachtordnung. Im November 1981 führte die "Mobile Aktionshalle" zum ersten Mal in der Grabenturnhalle, damals noch vom Sportamt bewilligt, einen öffentlichen Anlass durch.

Im Februar 1982 stellte die "Mobile Aktionshalle" ihre Aktivitäten ein. Zur gleichen Zeit gründeten Leute aus verschiedenen politischen und kulturinteressierten Kreisen die "Interessengemeinschaft Aktionshalle Graben" (IGAG).

Der Stadtrat sah vor, die Grabenhalle abzubauen. Um dies zu verhindern reichte die IGAG im Mai 1982 eine Initiative mit folgendem Text ein: "Die Grabenturnhalle ist zu erhalten und als selbstverwaltete Aktionshalle unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Die Stadt hat für die Umbaukosten, den Unterhalt und den technischen Betrieb der Halle aufzukommen." Die Initiative wurde abgelehnt, weil die Grabenhalle einer Parkgarage weichen sollte.

Eineinhalb Jahre später gelang es in einem zweiten Anlauf ein "dreijähriges Zuschauen" bei der Stadt durchzusetzen. Zudem bewilligte der Stadtrat ein Jahresbudget von Fr. 12'000.–. Nach kurzem Umbau für Fr. 200'000.– (Kosten Museumsbau: Fr. 5.46 Mio) wurde die Grabenhalle am 5. Mai 1984 offiziell eröffnet. Damals gab es weder Spuntengruppe, noch Heizung, Lüftung oder Lichtanlage. Das Grabenbüro befand sich in der Buchhandlung Comedia.

Im Sommer 1984 protestierte die "IG Kohle" – entstanden aufgrund des knappen Jahresbudgets für die Grabenhalle – gegen die ungerechte Verteilung der Kul-

turgelder und forderte 10% des städtischen Kulturbudgets für aktuelle und zeitgenössische Kultur, wohlgemerkt nicht allein für die Grabenhalle. Nach zwei Jahren erhöhte die Stadt das Jahresbudget der Grabenhalle um 50'000.–. Im Vergleich mit dem Budget für Stadttheater, Tonhalle und Museum (ca. 7 Mio) entlockt das Grabenbudget dem Kulturinteressierten jedoch auch weiterhin nur ein gequältes Lächeln.



Seit April 1987 besteht ein Gebräuchsleihvertrag zwischen der Stadt St.Gallen und der IGAG. Allen "nichtkommerziellen" VeranstalterInnen steht die Grabenhalle unentgeltlich zur Verfügung. Auf fragwürdiges Sponsoring wird verzichtet.

Ein Politikum bleibt die Grabenhalle aber weiterhin und ihre Existenz wird von verschiedenen Seiten immer wieder in Frage gestellt. Der Disco im Grabenkeller, welche manches finanzielle Loch stopfen könnte, werden immer wieder Steine in den Weg gelegt, und der fertige Plan für den Umbau der Halle (Lärmisolation, Heizung, Sanitäre Anlagen, Garderobe) liegt schon lange in einer Schublade des Stadtrats. Erst diesen Sommer oder Herbst kommt diese Vorlage vor den Gemeinderat. Doch die momentane Stimmung für solche Investitionen ist sehr zurückhaltend. Nachdem die Tonhalle in neuem Glanz erstrahlt und die Reithalle wieder ganz den ReiterInnen gehört (vergl. Saitenhieb in dieser Ausgabe, Anm. d. Red.), muss gespart werden....

Frey, Klarwein, Faust

Jubiläums- veranstaltungen Grabenhalle 1. - 15. Mai

SO 1. Orientalischer Abend mit Bauchtanz und indischem Essen

DI 3. Didjits, Metall-Trash-Hardcore aus Chicago

MI 4. "Zellulosedesaster", KinoK Filmmacht

FR 6. Abaqua, Latin Jazz

SA 7. Lokua Kanza, Ethno-Hits aus Zaire, anschliessend AfriKaribik-Disco

SO 8. Voice Crack, technisches Klirren und Surren aus St.Gallen und **Daniel Pfister/Urs Furer**, (Flöte/Klavier), zeitgenössische Kompositionen

MO 9. Beat Leuthardt "Festung Europa", Lesung und Buchvernissage

DI 10. Dee Dee Ramone I.C.L.C., Triopunk der 70er

MI 11. Ursus & Nadeschkin, Clowntheater für Kinder und Erwachsene (Nachmittagsvorstellung)

Edith & Hotte, "unsere Scho", Trash-Comedy pur aus Berlin

DO 12. "Einer Dame auf Platz sowieso gewidmet..." Vaudeville Theater, Matinee mit Frühstücksbuffet

Volapük & Christiane mit Tactile, musikis innovatrices aus Frankreich

FR 13. P-Z7, Rap aus Basel, anschliessend Disco (Ragga, Reggae, HipHop)

SA 14. Saint Etienne, englischer Pop, und **Angel's Maker**, anschliessend Disco (Techno, House, Trance)

SO 15. Ursus & Nadeschkin, "One Step Beyond", Clowntheater